



Flüssiges Kupferpräparat zur Bekämpfung pilzlicher Krankheitserreger im Wein-, Obst-, Hopfen-, Zierpflanzen- und Gemüsebau

Suspensionskonzentrat (SC)

Pfl-Reg.Nr.: 2162

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:

345 g/l Kupfersulfat, basisch
(Anteil Cu 190 g/l)

Liefereinheit und Gebindeform:

2 x 10 l

Gefahrensymbol:

SP1, Spe 4

Abgabe: frei

Kennzeichnung: R-Sätze: 50/53

S-Sätze: 2,13, 20/21, 35, 57

Abstandsauflagen:

Gemüse- und Zierpflanzenbau

Spritzen

20 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Obst-, Wein- und Hopfenbau

Spritzen

20 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)

Wirkung

Kupferol ist ein Kupferspritzmittel, das einen gut sichtbaren, äußerst regenbeständigen, feinst verteilten Spritzbelag bildet, wodurch auch bei ungünstigen Wetterperioden sicherer Schutz gegeben ist.

Zugelassene Indikationen:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau (*Peronospora destructor*) zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Zwiebelgemüse, ausgenommen Frühlingszwiebel

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 600 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 14 (4. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10 % der Pflanzen Schlotten geknickt)

Max. Anzahl der Anwendungen: 5

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 3

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

2. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau (*Peronospora destructor*) zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Zwiebelgemüse, ausgenommen Frühlingszwiebel

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²

Wasseraufwandmenge: 2 - 6 l/100 m²

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr, Stadium 14 (4. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10 % der Pflanzen Schlotten geknickt)

Max. Anzahl der Anwendungen: 5

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 3

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

3. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Kürbisgewächse mit genießbarer Schale

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Freiland, unter Glas

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 400 – 1000 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung)

Max. Anzahl der Anwendungen: 8

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 3

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

4. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Kürbisgewächse mit genießbarer Schale

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²

Wasseraufwandmenge: 4 – 10 l/100 m²

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr, Stadium 10
(Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89
(Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 8
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: 3
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen

5. Indikation:

**Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau
zur Befallsminderung**

Kultur/Objekt: Erbse, Bohnen

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha
Wasseraufwandmenge: 400 – 1000 l/ha
Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Erbse: Stadium 11 (1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 1. Ranke) entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Bohnen: Stadium 12 [2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet] bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang) für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer] bzw. bis Stadium 65 (Hauptphase der Blüte für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer)
Max. Anzahl der Anwendungen: 5
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: 3
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

6. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Erbse, Bohnen

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²
Wasseraufwandmenge: 4 – 10 l/100 m²
Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr
Stadium 12 [2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet] bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang)
für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer] bzw. bis Stadium 65
(Hauptphase der Blüte für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer)

Max. Anzahl der Anwendungen: 5
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: 3
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

7. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Salat-Arten

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Unter Glas

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha
Wasseraufwandmenge: 300 – 1000 l/ha
Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (kopfbildende Salate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 5
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: 7
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

8. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Salat-Arten

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Unter Glas

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²
Wasseraufwandmenge: 3 – 10 l/100 m²
Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr
Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (kopfbildende Salate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 5
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: 7
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

9. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Phytophthora capsici zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Paprika

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 400 – 800 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische

Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 5

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 7

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

10. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Phytophthora capsici zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Paprika

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²

Wasseraufwandmenge: 4 - 8 l/100 m²

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 5

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 7

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

11. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans) zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Tomaten, Melanzani

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Unter Glas
Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha
Wasseraufwandmenge: 300 – 1000 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 6

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: Frisch: 3

Verarbeitet: 8

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

12. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans) zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Tomaten, Melanzani

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Unter Glas

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²

Wasseraufwandmenge: 3 - 10 l/100 m²

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 6

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: Frisch: 3

Verarbeitet: 8

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

13. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Pfirsichkräuselkrankheit [Taphrina deformans] zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Marillen, Pfirsiche, Nektarinen

Einsatzgebiet: Obstbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): Max. 2,6 l/ha

0,87 l/ha/m Kronenhöhe

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 01 (Beginn des Knospenschwellens (Blattknospen): hellbraune Knospenschuppen

sichtbar; Ränder der Knospenschuppen haben helle Partien) bis Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospen noch geschlossen, hellbraune Knospenschuppen sichtbar)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: 14

Wartezeit in Tagen: ---

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen oder sprühen

14. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Pflirsichkräuselkrankheit [Taphrina deformans] zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Marillen, Pfirsiche, Nektarinen

Einsatzgebiet: Obstbau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): Max. 26 ml/100 m²

8,7 ml/100m²/m Kronenhöhe

Wasseraufwandmenge: 500 l/100 m²/m Kronenhöhe

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr, Stadium 01 (Beginn des Knospenschwellens (Blattknospen): hellbraune Knospenschuppen sichtbar; Ränder der Knospenschuppen haben helle Partien) bis Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospen noch geschlossen, hellbraune Knospenschuppen sichtbar)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: 14

Wartezeit in Tagen: ---

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

15. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau, Rebenperonospora [Plasmopara viticola], Roter Brenner [Pseudopezicula tracheiphila]

Kultur/Objekt: Weinreben

Einsatzgebiet: Weinbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden)

Max. Anzahl der Anwendungen: 8

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartezeit in Tagen: 21

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen oder sprühen

16. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau, Rebenperonospora [Plasmopara viticola], Roter Brenner [Pseudopezicula tracheiphila]

Kultur/Objekt: Weinreben

Einsatzgebiet: Weinbau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²

Wasseraufwandmenge: 10 l/100 m²

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden)

Max. Anzahl der Anwendungen: 8

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 21

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

17. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau (Pseudoperonospora humuli) Sekundärinfektion zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Hopfen

Einsatzgebiet: Hopfenbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 3000 l/ha (Berechnungsbasis)

Anwendungszeitpunkt(e): Stadium 14 (4. Laubblattpaar ist entfaltet) bis Stadium 85 (50% der «Dolden» geschlossen)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 14

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen oder sprühen

18. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau zur Befallsminderung

Kultur/Objekt: Zierpflanzen

Einsatzgebiet: Zierpflanzenbau

Anwendungsbereich: Freiland, unter Glas

Aufwandmenge(n): 5,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 300 – 1000 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: ---
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

19. Indikation:

**Schadorganismus/Zweckbestimmung: Falscher Mehltau zur Befallsminderung
Kultur/Objekt: Zierpflanzen**

Einsatzgebiet: Zierpflanzenbau

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich: Freiland, unter Glas

Aufwandmenge(n): 53 ml/100 m²
Wasseraufwandmenge: 3 – 10 l/100 m²
Anwendungszeitpunkt(e): Bei Infektionsgefahr
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7
Wartefrist in Tagen: ---
Nachbaufrist in Tagen: ---
Anwendungsart(en): Spritzen

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendung Weinbau:

Kupferol ist gegen Roten Brenner und Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) in einer Konzentration von 0,75 % (d. h. 0,75 l auf 100 l Wasser) zugelassen.

Kupferol wird nach Vorblüte- und Blütespritzungen mit Fungiziden, zum Beispiel mit Fantic F oder Equation Pro, für die Spritzungen nach der Blüte, insbesondere für die Abschluss-Spritzungen, eingesetzt.

Kupferol besitzt eine deutliche Hemmwirkung gegen *Oidium* und frühe *Botrytis*. Zur Bekämpfung von *Oidium* kann Kupferol mit Netzschwefel kombiniert werden.

Zur gleichzeitigen *Botrytis*-Bekämpfung ist die Kombination mit einem Botrytizid zweckmäßig. Kupferol verhält sich äußerst rebschonend.

Spritztechnik

Kupferol wird zunächst gut durchgeschüttelt und dann direkt in die benötigte Menge Wasser eingerührt. Die angeführten Konzentrationsangaben gelten für das Spritzverfahren. Beim Sprühverfahren muss die Konzentration entsprechend der Verringerung der Wasser aufwandmenge angehoben werden. Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen!

1. Tank mit Wasser füllen
2. Rührwerk einschalten
3. Kupferol in Tank schütten

Die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser mehrmals gründlich ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.

Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Kupferol ist mit den gängigen Insektiziden und anderen Fungiziden wie Netzschwefel oder Botrytiziden mischbar.

Produktaustritt

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

1. Produktaustritt vermeiden – Dämpfe nicht einatmen
2. Zündquellen fernhalten – nicht rauchen
3. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen
4. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegspülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen
5. Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Verpackung ebenfalls in verschließbare Behälter füllen
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen

8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Verpackungen aussortieren Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisung einholen
9. Abfälle in Absprache mit den örtlichen zuständigen Stellen umgehend sicher entsorgen.

Kennzeichnungsvorschriften

1. Gefahrenklassen

Kategorie: Gewässergefährdend, akut , Kategorie 1

Piktogramm: GHS09

Signalwort: Achtung

Kategorie: Gewässergefährdend, chronisch, Kategorie 1

Piktogramm: GHS09

Signalwort: Achtung

2. Gefahrenhinweise

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

3. Sicherheitshinweise

3.1 Allgemein

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

3.2 Prävention

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Für die 1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15., 17., 18. Indikation:

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

3.3 Reaktion

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

3.4 Lagerung

Keine.

3.5 Entsorgung

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

4. Ergänzende Gefahrenmerkmale

EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Sehr giftig für Regenwürmer.

Für die 3., 4., 11., 12., 18., 19. Indikation:

Für die Anwendung im Unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern rein-

gen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für die 2., 4., 6., 8., 10., 12., 14., 16., 19. Indikation:

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die 1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15., 17., 18. Indikation:

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Für die 1., 3., 5., 9., 13., 15., 17., 18. Indikation:

Für die Anwendung im Freiland: Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Gemüsebau, Zierpflanzenbau

Spritzen

20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Obstbau, Weinbau, Hopfenbau

Spritzen

20 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Für die 2., 4., 6., 10., 14., 16., 19. Indikation:

Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

6. Sonstige Auflagen und Hinweise

Die maximale Aufwandmenge von 3 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen Kupfer enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

Für die 13., 14., 15., 16. Indikation:

Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen ist abzuraten.

Für die 15. Indikation:

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:
BBCH-Entwicklungsstadium Aufwandmenge bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte) 2,25 l/ha
bis Stadium 71 (Fruchtansatz) 3,75 l/ha
ab Stadium 71 (Fruchtansatz) 5,3 l/ha

Für die 16. Indikation:

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:
BBCH-Entwicklungsstadium Aufwandmenge
bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte) 22,5 ml/100 m²
bis Stadium 71 (Fruchtansatz) 37,5 ml/100 m²
ab Stadium 71 (Fruchtansatz) 53 ml/100 m²

Für die 15. Indikation:

In Anlagen mit Reihenabstand kleiner als 2.8 m: Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Für die 3., 4., 11., 12. Indikation:

In die Gebrauchsanweisung ist eine Arten- und/oder Sortenliste aufzunehmen, für die der vorgesehene Pflanzenschutzmittelaufwand verträglich oder unverträglich ist.

Für die 3., 4., 11., 12., 17. Indikation:

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Für die 3., 4., 11., 12., 15., 16., 17. Indikation:

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Für die 15., 17. Indikation:

Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Für die 18., 19. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Für die 13., 14., 17. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Für die 1., 2., 5., 6., 7., 8., 9., 10. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Für die 11., 12. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Für die 3., 4., 15., 16. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Für die 1., 2., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 18., 19. Indikation:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): M1.

Vorsichtsmaßnahmen und Erste Hilfe

Notfall-Tel.: 0732/6918-2466 (nur in Notfällen)

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon: +43 1 406 43 43

Bei Berührung mit der Haut mit viel Wasser und Seife waschen.

Bei Augenkontakt sofort mit fließendem Wasser bei geöffnetem Lidspalt mindestens 15 Minuten lang spülen.

Bei anhaltendem Augenreiz Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken Mund ausspülen, kein Erbrechen hervorrufen. Arzt aufsuchen und Magenspülung durchführen.

Hinweise für den Arzt

Kein spezifisches Antidot bekannt. Symptomatische Behandlung. Dekontamination 1 Esslöffel einer 1 %igen Lösung von Kalium-Hexacyanoferrat (II) = Gelbes Blutlaugensalz. Akute Vergiftungen sind sehr unwahrscheinlich, da bei Aufnahme von größeren Mengen Erbrechen hervorgerufen und die Aufnahme über spezifische Mechanismen geregelt wird.

Brand

Geeignete Löschmittel: Sprühwasser, Trockenpulver, Schaum, CO₂, Sand. Ungeeignete Löschmittel: Wasser im Vollstrahl. Lösch- und Brandrückstände nicht in Gewässer bzw. Kanalisation gelangen lassen.

Transport/Lagerung

Nicht transportieren und lagern bei Temperaturen unter 0 °C und über 40 °C.

Die Lagerung, der Transport und die Anwendung eines Pflanzenschutzmittels unterliegen weiteren gesetzlichen Beschränkungen.

Entsorgung:

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC entlee-

ren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

Hersteller und Zulassungsinhaber:

Nufarm GmbH & Co KG
A-4021 Linz, St. Peter Straße 25
Tel. 0732/6918-2122